



Als wahres Kleinod und Bibliothek mit Wohlfühlcharakter präsentiert sich die 2014 neu gestaltete Bibliothek Markt Höchberg (Landkreis Würzburg).

Ähnlich wie im Jahr davor haben sich auch im Jahr 2014 die Leistungszahlen der öffentlichen Bibliotheken auf hohem Niveau stabilisiert. E-Books und andere virtuelle Medien verändern zunehmend die Lesegewohnheiten. Die öffentlichen Bibliotheken erreichen durch ihr neues Angebot an virtuellen Medien neue Leser.

Die Zahl der öffentlichen Bibliotheken in Bayern blieb weitgehend konstant – es gab nur wenige Schließungen – aus unterschiedlichen Gründen. Die Zahl der Ausleihen mit einer nur leicht abnehmenden Tendenz im Bereich der gedruckten Medi-

Öffentliche Bibliotheken in Bayern (inkl. kirchliche ÖB)			
Berichtsjahr	2014	2013	Trend
Zahl der Bibliotheken	1.891	1.917	-1,4 %
Aktive Entleiher	1.515.999	1.527.265	-0,7 %
Bibliotheksbesuche	25.214.257	25.592.534	-1,5 %
Bestand	23.025.037	23.101.633	-0,3 %
Entleihungen	67.832.958	68.126.538	-0,4 %
Veranstaltungen	56.130	52.781	6,3 %
Gesamtausgaben (€)	155.434.118	146.268.977	6,3 %

Öffentliche Bibliotheken in Bayern (inkl. kirchliche ÖB)

FOTO: MARKT HÖCHBERG

Stabile Zahlen – stabile Verhältnisse – E-Medien im Aufwind!

272

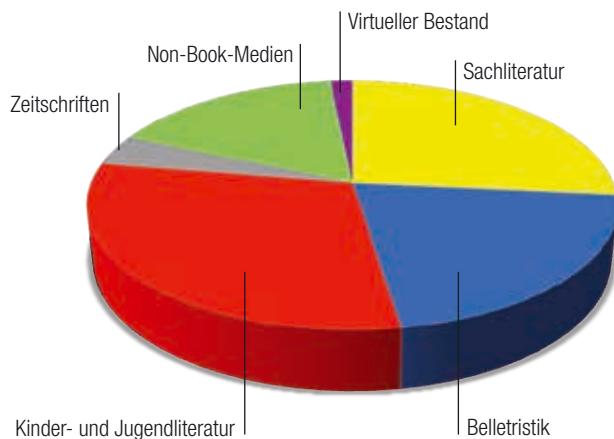
Jahresbilanz 2014 der öffentlichen Bibliotheken in Bayern

Von Stephan Niemeyer

en ist insgesamt stabil geblieben. Erwähnenswert ist eine merkliche Abnahme der Ausleihen von 3,7 % bei der Belletristik. Dieser Rückgang hängt mit der Verbreitung von E-Books zusammen, deren Ausleihe um mehr als 64 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat und damit Rückgänge bei der Ausleihe von Printmedien ausgleichen konnte. Die Ausleihe von Sachbüchern, bei der in den letzten fünf Jahren ein starker Abwärtstrend – bedingt durch zunehmende Internetnutzung – um über 8 % festgestellt werden musste, hat sich im Jahr 2014 auf einem abgesenkten Niveau stabilisiert.

An den Ausleihtheken kommunaler und kirchlicher öffentlicher Bibliotheken wurden über 1,5 Millionen aktive Leser registriert, die mindestens einmal im Jahr eine Entleiherung aus den Beständen ihrer Bibliothek getätigt haben. Die mehr als 25 Millionen gezählten Bibliotheksbesuche beweisen, dass Büchereien stark genutzte öffentliche Einrichtungen sind, die sich auf aktuelle Trends einlassen und sich ständig weiterentwickeln. Dabei werden die Bibliotheken von ihren Unterhaltsträgern in den Städten und Gemeinden unterstützt – die Gesamtausgaben haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 6,3 % erhöht. Die Ausgaben für den Erwerb von Bibliotheksmedien sind dabei im Wesentlichen gleich geblieben. Das lässt den Schluss zu, dass die Einführung neuer Dienste oft zu Lasten der gedruckten Medien ging. Für die zukunftsrelevante Einführung der E-Medien-Ausleihe sollten jedoch zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Bestand nach Mediengruppen 2014



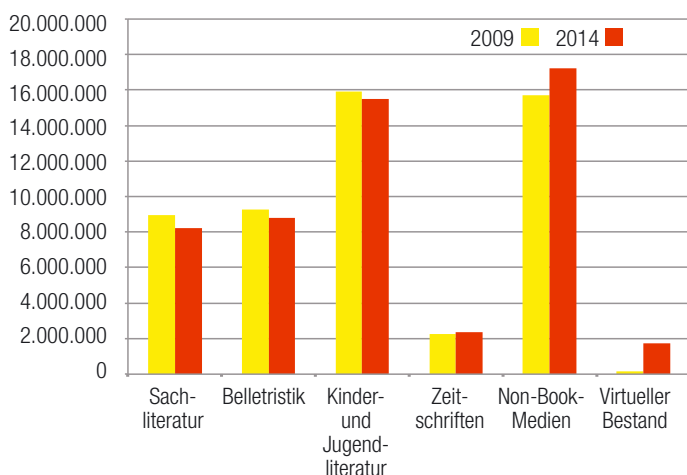
Trends

Bibliotheken wandeln sich durch den vermehrten Einsatz von Nicht-Buch-Medien und von virtuellen Medien immer mehr zu Orten vielfältiger Medienutzung. Sie werden zu kulturellen Zentren mit hoher Aufenthaltsqualität. Für Leser, die nicht nur per Mausclick virtuelle Besucher auf der Homepage der Bibliothek, im Internet-Katalog oder in der digitalen Ausleihe sein wollen, sondern lieber selber in die Bibliothek kommen, bietet inzwischen immerhin jede dritte Bibliothek ein Lesecafé an, das in großen städtischen Bibliotheken schon zum Standard geworden ist.

In vielen Bibliotheken wird beobachtet, dass sie als weiterer Lern- und auch Lebensraum neben der häuslichen und schulischen Umgebung überall da zunehmen, wo die räumlichen Gegebenheiten dies erlauben und ein ansprechendes (Medien-)Umfeld einschließlich einer funktionalen Bibliothekseinrichtung angeboten wird.

Nicht nur die junge Generation nutzt die Angebote der Bibliotheken intensiv. Kinder bis zu 12 Jahren stellen rund ein Viertel der aktiven Leser und das trotz Schülerschwund und Ganztagschule! Auch der Anteil der Leser im Alter

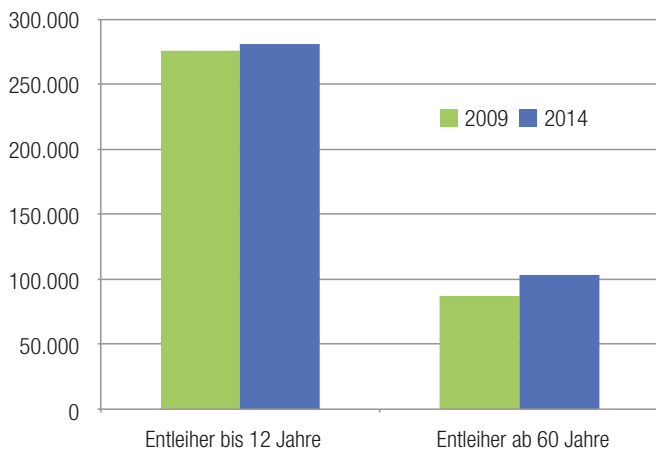
Entleihungen nach Mediengruppen



Stand der Entleihungen nach Mediengruppen in den Jahren 2009 (gelb) und 2014 (rot)

GRAFIKEN: DORIS GLONEGGER, AUSFÜHRUNG: TAUSENDBLAUWERK.DE

Benutzergruppen: Kinder und Senioren



Gegenüberstellung der Benutzergruppen: Kinder bis 12 und Senioren ab 60 Jahren in den Jahren 2009 und 2014

über 60 Jahre hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % gesteigert. In einer langsam alternden Gesellschaft ist die Generation der jungen Alten eine zunehmend wichtige Zielgruppe der Bibliotheksarbeit. Auch diese Generation entdeckt die Vorteile des digitalen Zeitalters und nutzt gerne den kostengünstigen und überall – also auch von zu Hause aus – leicht erreichbaren Lesestoff als E-Book aus der Bibliothek auf dem E-Reader, mit dem nach Bedarf groß einstellbaren augenfreundlichen Schriftbild.

Vielfältige Aktionen und viele Klassenführungen machen die Bibliothek zum Treffpunkt für Schüler und Erwachsene, die berufliche Fortbildung und Unterstützung beim Lernen suchen. Die Zahl der Veranstaltungen ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals angestiegen.

Bibliothek und Schule

Die öffentlichen Bibliotheken leisten immer mehr für Schulen und Kindergärten. Das zeigt beispielhaft der nochmalige Ausleihzuwachs bei den Medienkisten, die die Büchereien für diese Zielgruppen im vergangenen Jahr gepackt haben.

Während in den Vorjahren Kooperationsverträge zwischen Schulen und öffentlichen Bibliotheken nur im südbayerischen Raum bestanden, werden jetzt solche für beide Seiten nutzbringenden

Vereinbarungen zunehmend auch in Nordbayern abgeschlossen. Eine mögliche Konkurrenz zwischen Schulbibliothek und öffentlicher Bibliothek an einem Ort wird dadurch vermieden und die Wahrnehmung und Nutzung beider Institutionen werden durch die Öffentlichkeit verbessert.

Durch die intensive Tätigkeit der den Fachstellen München, Nürnberg und Würzburg zugeordneten Schulbibliotheksfachberater wurde dieses Arbeitsgebiet seit 2011 stark ausgeweitet. Alle drei Fachberater sind über Wochen hinweg ausgebucht. Die Beratungstätigkeit für Schulen via E-Mail hat sich gegenüber dem Vorjahr um 31 % erhöht. Noch effektiver sind aber die relativ zeitaufwändigen Vor-Ort-Beratungen in Schulen, die bauliche, arbeitsorganisatorische oder bibliothekarische Verbesserungen planen und eine langfristige Projektbegleitung durch die Schulbibliotheksfachberater erhalten.

Personal

Grundlage für attraktive Leistungsangebote der Bibliotheken ist eine angemessene Personalausstattung. Sie ist allerdings häufig von Sparsamkeit geprägt, nicht selten herrscht spürbarer Personalmangel. Um 5,4 % angestiegen ist die Zahl ehrenamtlicher Kräfte, mit denen man versucht, zusätzliche Angebote einzurichten.

Es bleibt zu hoffen, dass die Gemeinden auch in den nächsten Jahren trotz vermehrter finanzieller Lasten weiterhin den Unterhalt der öffentlichen Bibliotheken sichern.

Weitere Investitionen sind notwendig, um die gestiegenen Anforderungen der Kunden bezüglich Aufenthaltsqualität zu erfüllen. Die Personalaufwendungen müssen steigen, damit die Bibliotheken ihre wichtige Rolle als Bildungspartner in der Kommune qualitativ und quantitativ wahrnehmen und ausbauen können.



DER AUTOR
Stephan Niemeyer
ist Leiter der Außenstelle Würzburg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.